

*Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer reichlich sät, wird reichlich ernten. Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber. In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, so dass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun, wie es in der Schrift heißt: Reichlich gibt er den Armen; seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer. Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen. In allem werdet ihr reich genug sein, um selbstlos schenken zu können; und wenn wir diese Gabe überbringen, wird sie Dank an Gott hervorrufen.*

*2. Brief an die Korinther 9, 6-11  
(Einheitsübersetzung)*

Der Apostel Paulus fordert in seinem zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth zur Großherzigkeit auf. Zu einer Großherzigkeit, die nicht aus Kalkül oder Pflichtgefühl heraus geschieht, sondern mit einer „fröhlichen“ Gesinnung. Anderen etwas zu geben, sich selbst einzubringen und sich solidarisch zu zeigen, erfolgt aus einem inneren Impuls, der spontan, empathisch, frohgemut ist. Ein Akt der Mitmenschlichkeit.

Im Duden wird Großherzigkeit umschrieben mit selbstloser Gesinnung und Toleranz. Synonyme sind etwa Duldsamkeit und Großzügigkeit. In Zeiten, in denen Gier und Geiz, Ressentiment, Intoleranz und Aggressivität zunehmen, sollten, ja müssen die Worte des Paulus auch heute Gehör finden.

Oder auch die Paulus verwandten Verse aus einem Kirchenlied-Klassiker von Paul Gerhardt:

"Er [Gott] gebe uns ein fröhlich Herz,  
erfrische Geist und Sinn.  
Und werf' all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz  
in Meeres Tiefe hin."

So wünsche ich uns und allen heute – trotz aller Sorgen und Ängste, trotz aller Unzufriedenheit und Ärger – ein fröhliches Herz und eine Haltung der Großherzigkeit!